



Newsletter der DOG vom 1.8.2019

Aus der DOG

Aus der Wissenschaft

Augenheilkunde international

Kurzmeldungen

Neues aus der Pressestelle

Fortbildungskalender

Aus der DOG

Professor Otto-Erich Lund verstorben

Der ehemalige Generalsekretär der DOG, Professor Dr. Otto-Erich Lund, ist am 4. Mai 2019 im Alter von 93 Jahren verstorben. Lund war bis 1993 Direktor der Augenklinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München. Im Jahr 1981/1982 hatte Lund das Amt des DOG-Präsidenten inne. Zudem war er von 1996 bis 1998 der erste Generalsekretär der DOG. Im Jahr 1994 wurde er zum Ehrenmitglied gewählt. Lund engagierte sich in hohem Maße auch für die Essener Fortbildungstagung für Augenärzte. Diese entwickelte sich in Form der Augenärztlichen Akademie Deutschland (AAD) zu einer der größten deutschsprachigen augenheilkundlichen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Zudem war Lund in zahlreichen weiteren Verbänden aktiv. So war er unter anderem Ehrenpräsident der DOC und Träger des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes.



„Beste Studierende“ zur DOG 2019

Auch in diesem Jahr bietet die DOG wieder das Förderprogramm „Beste Studierende“ an. Im Rahmen dieses Programms können Universitäten angehende Mediziner und Medizinerinnen zum Kongress entsenden. Die DOG unterstützt dies durch den Erlass der Kongress-Teilnahmegebühren, stellt alle Kongressmaterialien zur Verfügung und lädt die Studierenden zum DOG-Clubbing ein. Die entsendende Universität übernimmt die Reise- und Aufenthaltskosten. Die Auswahl der Studierenden bleibt den Universitäten überlassen. In der Regel wählen viele Häuser den bzw. die Prüfungsbeste/n aus oder besonders motivierte, interessierte Studierende. Für die Anmeldung genügt eine E-Mail der Universität an vanessa.lakatos@dog.de.



DOG erneut Partner der Woche des Sehens

Die Woche des Sehens 2019 findet vom 08. bis 15. Oktober unter dem Motto „Nach vorne schauen“ statt. Selbsthilfeorganisationen, Augenärzte und Hilfswerke wollen gezielt die Chancen und Herausforderungen von Innovationen in den Bereichen Blindheit und Sehbehinderung beleuchten. Hierzu wurden Schwerpunktthemen gebildet:



- Nach vorne schauen – mit fachärztlicher Kompetenz
- Nach vorne schauen – Chancen entdecken auch mit Sehverlust
- Nach vorne schauen – neue Wege zum Augenlicht

Während der Aktionswoche finden deutschlandweit vielfältige Veranstaltungen statt, wie beispielsweise Tage der offenen Tür, Fachvorträge oder Hilfsmittelausstellungen. Die Woche des Sehens umfasst die Aktionstage „Welttag des Sehens“ am 10. Oktober und den Tag des weißen Stocks am 15. Oktober. Praxen und Kliniken können sich mit eigenen Aktionen beteiligen. Weitere Informationen unter www.woche-des-sehens.de.

Aus der Wissenschaft

Neue Studie: Weniger Behandlungsaufwand für nAMD-Patienten durch nachfüllbares Portsystem

In einer aktuellen Phase-2-Studie haben Forscher gezeigt, dass Patienten mit einer neovaskulären altersabhängigen Makuladegeneration (nAMD) durch ein nachfüllbares Portsystem deutlich weniger oft behandelt werden müssen als bei monatlichen Injektionen.

Ophthalmology

Die Studie wurde in der [Fachzeitschrift Ophthalmology veröffentlicht](#). Ziel war es, die Sicherheit und Effektivität der Behandlung einer nAMD durch ein intraokulares Portsystem mit Ranibizumab zu evaluieren. Dabei verglichen die Autoren die Behandlung durch monatliche Ranibizumab-Injektionen mit der Methode eines nachfüllbaren Portsystems, in dessen Reservoir Ranibizumab injiziert wird.

Die 220 Patienten mit einer nAMD, die an der Studie teilgenommen hatten, wurden in vier unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Drei Gruppen erhielten das nachfüllbare Portsystem, in dessen Portsystem jeweils unterschiedliche Konzentrationen des Wirkstoffs Ranibizumab eingegeben wurden (10 mg/ml, 40 mg/ml, 100 mg/ml). Der vierten Gruppe injizierten die Ophthalmologen monatlich Ranibizumab intravitreal.

Im Ergebnis zeigte sich, dass in der Gruppe mit der höchsten Konzentration (100mg/ml) nach neun Monaten keine funktionellen und morphologischen Unterschiede im Vergleich zu der Gruppe vorlagen, die mit monatlichen Injektionen behandelt wurde. Ein Nachfüllen des Reservoirs war im Durchschnitt erst nach 15 Monaten nötig. Außerdem stellten die Forscher eine gute Verträglichkeit des Ports fest.

Die Autoren um Peter A. Campochiaro aus Baltimore schlussfolgern, dass der Port das Potential bietet, den Behandlungsaufwand für Patienten mit neovaskulärer AMD deutlich zu reduzieren. In der Zwischenzeit wurde eine Phase-3-Studie initiiert.

Augenheilkunde international

BMBF fördert Aufbau eines Uveitis-Registers mit 2,7 Mio. Euro

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Förderzusage von rund 2,7 Millionen Euro für den [Aufbau eines modellhaften Registers zur augenheilkundlichen Versorgungsforschung](#) gemacht. Bei dem Projekt handelt es sich um den Aufbau eines webbasierten nationalen Registers zu Erkrankungs- und Therapieverläufen bei nicht-infektiöser nicht-anteriorer Uveitis. Dabei sollen prospektive Daten zu den natürlichen Verläufen bei intermediärer, posteriorer und Panuveitis sowie Krankheitsverläufen unter immunmodellierenden Therapien erhoben werden. Die Leitung des Projekts liegt bei Professor Dr. Dr. Robert Finger von der Universitäts-Augenklinik Bonn und Professor Dr. Carsten Heinz vom Augenzentrum am St. Franziskus-Hospital Münster. Die Stiftung Auge der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft kofinanziert das Projekt.



DOG setzt Standards für Ausbildung von Mitarbeitern an Hornhautbanken

Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft hat einheitliche Vorgaben zur systematischen Ausbildung von Mitarbeitern an Hornhautbanken in Deutschland aufgestellt. Um ein entsprechendes Zertifikat zu erhalten, müssen diese obligatorisch an entsprechenden Kursen teilnehmen. Bisher gab es in Deutschland hierzu keine einheitlichen Vorgaben.

Im Februar dieses Jahres fand der erste „[Zertifizierungskurs Hornhautbanking](#)“ an der Klinik für Augenheilkunde in Münster unter Leitung von Professor Dr. Constantin Uhlig statt. Im Mittelpunkt standen wichtige Aspekte des

Hornhautbankings. Die Bandbreite der Themen reichte von Gesetzesauflagen, der Auswahl entsprechender Spender über die Präparation und Konservierung bis hin zur Qualitäts-Evaluierung der Gewebe. Die 33 Teilnehmer konnten selbst Qualitätstestungen an Geweben ausführen, um die Theorie unmittelbar in die Praxis umzusetzen.



Jahrestagung der Retinologischen Gesellschaft Gaide-AMD-Preis: Clemens Lange Dr. Werner Jackstädt-Preis: Sarah Thiele und Maged Alnawaiseh

Anlässlich der Jahrestagung der Retinologischen Gesellschaft in Ludwigshafen ist Professor Dr. Dr. Clemens Lange, Oberarzt an der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Freiburg, mit dem Dr. Gaide-AMD-Preis ausgezeichnet worden. Die mit 10.000 Euro dotierte Förderung soll weiterführende Arbeiten ermöglichen, die sich mit der Bedeutung der Fibronectin-Expression in retinalen Mikrogliazellen bei der Bildung choroidaler Neovaskularisationen befassen. Den ebenfalls mit 10.000 Euro dotierten Dr. Werner Jackstädt-Preis erhielten Frau Dr. Sarah Thiele von der Universitäts-Augenklinik Bonn und Professor Dr. Maged Alnawaiseh von der Universitätsaugenklinik Münster.



Universitäts-Augenklinik Bonn startet Retinopathie-Projekt mit Indien

Die Universitäts-Augenklinik Bonn wird künftig in einem [Projekt zum Smartphone-basierten teleophthalmologischen diabetischen Retinopathie-Screening](#) mit dem Sankara Eye Hospital Bangalore in Indien zusammenarbeiten. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit und die Else Kröner-Fresenius-Stiftung unterstützen die Kooperation mit einer Klinikpartnerschafts-Förderung von über 50.000 Euro.



Die diabetische Retinopathie ist die weltweit häufigste Ursache für Erblindung bei Menschen im erwerbsfähigen Alter. Gerade in Ländern mit mittleren und niedrigen Einkommen mangelt es an verfügbarem Screening und Behandlung. Ziel des zweijährigen Projekts ist die Etablierung eines teleophthalmologischen diabetischen Retinopathie-Screenings in und um Bangalore. Die Smartphone-basierte Funduskopie soll dabei eine kostengünstige und mobile Augenhintergrunduntersuchung ermöglichen. Auch augenärztliches Hilfspersonal wie Optometristen können diese durchführen.

Dr. Maximilian Wintergerst, Projektleiter auf deutscher Seite, wird zusammen mit den Kollegen am Sankara Eye Hospital zwanzig Optometristen in der Smartphone-basierten Funduskopie ausbilden. In Bonn schult Professor Dr. Dr. Robert Finger sechs Mitarbeiter des Sankara Eye Hospitals in der teleophthalmologischen Auswertung von diabetischer Retinopathie. Die aktuelle Screening-Abdeckung in Südindien liegt teilweise bei nur sechs Prozent. Das Programm könnte die ophthalmologische Versorgung für viele Menschen mit Diabetes verbessern, insbesondere für Patienten aus Slums und unterentwickelten ländlichen Gebieten, und so vermeidbare Erblindung verhindern.

Augenheilkunde international

Bulgarische Ophthalmologische Vereinigung verleiht Ehrenmitgliedschaft an Professor Berthold Seitz

Professor Dr. Berthold Seitz, Direktor der [Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum des Saarlandes](#), hat die Ehrenmitgliedschaft der Bulgarischen Ophthalmologischen Gesellschaft verliehen bekommen. Die Präsidentin der Vereinigung der bulgarischen Augenärzte, Professor Dr. Nelly Sivkova, überreichte Seitz die Urkunde im Rahmen des 10. Kongresses der Fachgesellschaft. Die Tagung fand im April dieses Jahres in Plovdiv statt. Die bulgarische Fachgesellschaft würdigte damit sein Engagement bei deren Tagungen, sowie die Förderung des Austauschs zwischen bulgarischen und deutschen Augenärzten.



EBO Examen 2019: 120 deutsche Teilnehmer haben bestanden

120 deutsche Teilnehmer haben das Examen des European Board of Ophthalmology bestanden. Die Prüfungen fanden im Mai 2019 in Paris statt. Die drei besten Absolventen/innen aus Deutschland werden auf der DOG 2019 geehrt. Ein Teil der mündlichen Prüfungen fand erstmals nach einem standardisierten Verfahren statt. Dabei erhielten die Prüfer im Vorfeld vorbereitete Prüfungsfragen und Fälle mit Bildern in Form einer Powerpoint-Präsentation. Im nächsten Jahr soll die gesamte mündliche Prüfung nach diesem Standard erfolgen. In 2020 wird das EBO-Examen erstmalig auch in Berlin im Rahmen des DOG-Kongresses abgenommen.



Freiburger Augentage 2019 unter Schirmherrschaft der DOG

Am 22. und 23. November 2019 finden die Freiburger Augentage unter Schirmherrschaft der DOG statt. Spezialisten der Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum Freiburg vermitteln Ärztinnen und Ärzten auf Basis der wichtigsten internationalen Publikationen der vergangenen zwei Jahre Neuigkeiten in Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie von Augenerkrankungen. Darüber hinaus gibt es ein Angebot für medizinische Fachangestellte, Operationstechnische Assistenten, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Auszubildende für medizinische Berufe, die einen Überblick über die verschiedenen Augenerkrankungen und deren Behandlung erhalten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte über das [Formular](#) anmelden.



Unter der Schirmherrschaft der DOG

Erster Uveitis-Qualifikationskurs in Berlin

Die Sektion Uveitis der DOG hält am 11. und 12. Oktober 2019 den ersten [Uveitis-Qualifikationskurs in Berlin](#) ab. Er basiert auf einem modularen Konzept, das theoretische und praktische Aspekte zur Diagnostik, spezifische Krankheitsbilder und aktuelle Therapiemöglichkeiten vermittelt. Interaktive Unterrichtseinheiten und Webinare sollen das Erlernte festigen. In Kleingruppen werden bildgebende Verfahren, Stufentherapie und Hinweise zum Aufbau einer Uveitis-Sprechstunde vertieft. Veranstalter ist die Sektion Uveitis der DOG unter der Leitung von Professor Dr. Uwe Pleyer.



retinanet: vom Netzwerk zum Verein für klinische Studien

Ursprünglich als Arbeitsgruppe entstanden, hat sich das Netzwerk [retinanet](#) seit 2017 als Verein etabliert. Dieser verfolgt das Ziel, die Evidenz diagnostischer und therapeutischer Verfahren in der Retinologie durch die Planung, Durchführung und Auswertung klinischer Studien zu verbessern. Interessierte Institutionen wie Kliniken oder auch Privatpersonen können Mitglied werden. Institutionelle Mitglieder können auf das gesamte Dienstleistungsportfolio von retinanet zugreifen, wie auf die Beratung bei der Organisation und Durchführung eigener Studien. Bei Interesse wenden Sie sich an die [Koordinierungsstelle in Köln](#).



MacTel-Therapiestudie nimmt Patienten auf

Makuläre Teleangiektasien vom Typ 2, kurz "MacTel", ist eine seltene Erkrankung der Makula. Ihre Erforschung und die Suche nach wirksamen Therapien wird seit 15 Jahren von der australischen Lowy Stiftung innerhalb des [internationalen MacTel-Konsortiums](#) gefördert. Ihm gehören sowohl grundlagenwissenschaftliche als auch klinische



Arbeitsgruppen an. In Deutschland beteiligen sich drei Zentren am internationalen MacTel-Projekt: Bonn (PI: Professor Dr. Frank Holz), Münster (PI: Professor Dr. Daniel Pauleikhoff) und Freiburg (PI: Dr. Felicitas Bucher). An diesen läuft derzeit eine Phase-3-Therapiestudie, in die noch Patienten eingeschlossen werden können. Bei dem Therapieansatz handelt es sich um ein kleines Implantat im Auge mit modifizierten RPE-Zellen, die unter anderem den neuroproduktiven Wachstumsfaktor CNTF freisetzen. In einer zuvor abgeschlossenen Phase II-Studie konnte gezeigt werden, dass mit diesem Ansatz die Progression der Erkrankung verlangsamt werden kann.

Versorgungsforschung braucht Indikatoren: Workshop in Mainz

In der Versorgungsforschung ist es vordringlich, Indikatoren zu entwickeln, die ermöglichen, die Versorgungssituation kontinuierlich zu betrachten. Das ist ein zentrales Ergebnis des ersten Workshops zur Versorgungsforschung in der Augenheilkunde, der in Mainz stattgefunden hat. Bis 2030 werden die Behandlungsfälle bei den über 60-Jährigen nach aktuellen Hochrechnungen um 35,8 Prozent steigen. Dies unterstreicht, dass Versorgungsressourcen geplant werden müssen. Der Workshop stand unter Schirmherrschaft der DOG, Leiter war der Inhaber der [Stiftungsprofessur Ophthalmologische Versorgungsforschung](#), Professor Dr. Alexander Schuster aus Mainz.



Rote-Hand-Brief: Risiko von pigmentärer Makulopathie bei Anwendung von Pentosanpolysulfat-Natrium

Bei der Anwendung von Pentosanpolysulfat-Natrium in der Urologie kam es zu seltenen Fällen von pigmentärer Makulopathie. Diese traten insbesondere in der Langzeitanwendung auf. Während der Behandlung sollten Patienten zur Früherkennung dieser Erkrankung regelmäßig augenärztlich untersucht werden. [Weitere Informationen hält der Rote-Hand-Brief bereit.](#)



Neues aus der Pressestelle

Wenn der Frühling zum Weinen bringt: Das hilft den Augen bei Heuschnupfen

Um die Beschwerden einer Pollenallergie während der Frühjahrs- und Sommermonate so gering wie möglich zu halten, empfehlen Augenärzte eine Basistherapie mit speziellen Augentropfen und Tränenersatzmittel.

[mehr](#)

Fortbildungskalender

Über aktuelle Fortbildungsangebote informiert Sie der Fortbildungskalender von DOG und BVA. Dieser steht Ihnen [hier](#) online zur Verfügung.



Impressum

DOG - Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.
Geschäftsführer: Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass
Geschäftsstelle: Platenstraße 1, 80336 München
Tel. +49 89 5505 7680
Fax +49 89 5505 76811
E-Mail: geschaeftsstelle@dog.org

Statuarischer Sitz der DOG in Heidelberg
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.
Klingenteich Straße 2, 69117 Heidelberg

Registergericht: Amtsgericht Heidelberg
Vereinsregisternummer: VR 105

Präsident der DOG: Prof. Dr. Claus Cursiefen
praesident@dog.org

Verantwortlich für redaktionellen Inhalt:
Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass, Platenstraße 1, 80336
München

Pressestelle der DOG:

DOG Pressestelle
Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
Tel.: + 49 711 - 8931 649
Fax: + 49 711 - 8931 167

hartmann@medizinkommunikation.org
www.thieme.de

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: HRA 3499
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 147 638 607

[E-Mail Adresse ändern](#) | [Vom Newsletter Abmelden](#) | [Datenschutz](#)

Können Sie Texte in diesem Newsletter nicht lesen, oder
Abbildungen nicht sehen, klicken Sie bitte [hier](#).